

AUFBRUCH

20. MAI BIS 3. JUNI 2018 • 594



ES SOLL NICHT DURCH HEER ODER KRAFT, SONDERN DURCH MEINEN GEIST GESCHEHEN, SPRICHT DER HERR ZEBAOTH.

Sacharja 4,6 | Wochenspruch vom 20. 05. 2018 _ PFINGSTFEST

Geistlicher Impuls	3
<hr/>	
Gemeindeleben	
Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe Teil 3	4
Dank und weitere Fürbitte	7
Einladung zur Gemeindeversammlung	8
Aus den Gemeindefinanzen	8
Vielfältige Möglichkeiten entdecken	10
Rückblick Putztag am 05. Mai in Wannsee	15
<hr/>	
Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	
Nein zu Rüstungsexporten in Krisengebiete	11
<hr/>	
Termine	
Veranstaltungen Schöneberg	12
Veranstaltungen Wannsee	15
Sport	14
<hr/>	
Persönliches	
Geburtstage Krankenliste	16
<hr/>	
Angebote, Seminare, Gesuche und Anzeigen (Mieter, Wohnung, Jobs, Teilnehmer)	17
<hr/>	
Vermischtes	19
<hr/>	
Impressum	20

WIR FEIERN PFINGSTEN

Das Geburtstagsfest der Gemeinde

Christoph Ehmer

Was steckt eigentlich hinter Pfingsten und was bedeutet es für mich?

Stellt man in der Öffentlichkeit die Frage nach den christlichen Feiertagen wird der Wissensstand von Weihnachten ausgehend, über Ostern und Himmelfahrt bis Pfingsten wahrscheinlich rapide abnehmen. Und das, obwohl Pfingsten das dritte große christliche Fest nach Weihnachten und Ostern ist.

Beim Schreiben des Artikels suchte ich nach einem passenden Bild über Pfingsten und war recht erstaunt, dass die Bedeutung von Pfingsten noch viel weniger bekannt ist, als ich es vermutet hatte.

Frohe Pfingsten, Tanzparty Pfingsten, Ferien, schöne sonnige Feiertage, Frühstücksbrunch am Pfingstsonntag... um nur einige zu nennen, waren die ersten Suchergebnisse.

Erst bei einer weiteren Eingrenzung „christlich & Pfingsten“ kam ich der Sache näher.



Wir feiern den Geburtstag aller christlichen Gemeinden!

Apostelgeschichte 2, 1-13

1 Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort.

2 Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

3 Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.

4 Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

5 In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

6 Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.

7 Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden?

8 Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören:

9 Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kapadokien, von Pontus und der Provinz Asien,

10 von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten,

11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

12 Alle gerieten außer sich und waren ratlos. Die einen sagten zueinander:

Was hat das zu bedeuten?

13 Andere aber spotteten: Sie sind vom süßen Wein betrunken.

Wenn ich an die Ereignisse der letzten Tage aus Israel denke, ist es für mich manchmal schwer vorstellbar, dass in diesem Gebiet der Geburtstag der christlichen Kirche stattfand. In einem Gebiet, wo sich derzeit die verschiedenen Religionen scheinbar nur mit Hass gegenüberstehen.

Und doch erleben wir auch heute hautnah eine

lebendige Gemeinde. Der seit vielen Jahren stattfindende gemeinsame Pfingstgottesdienst vor dem Schöneberger Rathaus und die Taufe der verschiedenen Nationen zu Ostern in unserer Gemeinde zeigen, dass Pfingsten und die damit verbundene Geburt der Gemeinde auch heute noch lebendig ist.

Wir dürfen es feiern! Auch wenn die Wirkung des heiligen Geistes nicht immer vorstellbar ist, ist sie immer noch für uns spürbar.

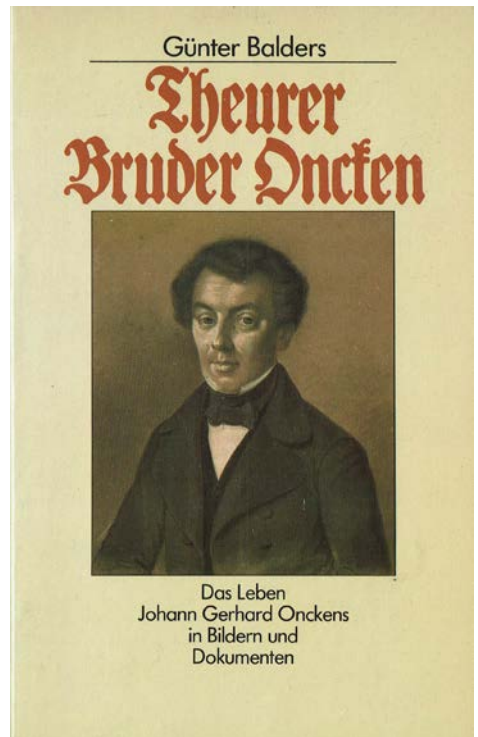
EIN HERR, EIN GLAUBE, EINE TAUFE

Johann Gerhard Oncken - Wie der Baptismus sich in Deutschland verbreitet
Teil 3

Sonja Kaba

In den vergangenen beiden Ausgaben des Aufbruchs berichteten wir über die Anfänge der deutschen baptistischen Bewegung in Hamburg, der Sonntagsschularbeit, emsiges Taufen in ganz Deutschland und weiteren europäischen Ländern, die Probleme mit den Behörden, den großen Brand in Hamburg, aufgrund dessen die Gemeinde ihre Räume als Notquartiere zur Verfügung stellte und daraufhin Akzeptanz vor den Behörden bekam und von dem Aufbau des Predigerseminars in Hamburg.

Anfang der 1870er Jahre war der Bund an eine Stelle der Entwicklung getreten, in der Organisationen, wenn sie ein gewisses Größenwachstum erreicht haben, fast der Regel nach in quälende Abspaltungskämpfe gezogen werden, die die gesamte Existenz noch einmal gründlich in Frage stellen. Die Gründerväter waren alt geworden, aber sie wollten das Heft noch in der Hand behalten, denn wer weiß, wohin die Jungen das Schiff sonst lenken würden? Sie wollten ihr Werk retten und merkten nicht, dass die Fahrt inzwischen mit anderem Wind weiterging.



Oncken litt täglich unter seinen Kopfschmerzen, er sah noch so viele Aufgaben, die er am

liebsten alle selbst angehen mochte, aber die Kräfte machten nicht mehr so mit, wie früher. 34-jährig starb sein Schwiegersohn und enger Mitarbeiter. Auch seine zweite Frau starb. Jakob Braun, sein treuer Mitarbeiter in der Buchhandlung, machte sich selbständig, so dass er sich alleingelassen gefühlt haben mag.

In dieser Situation beantragte die Altonaer Gemeinde die Selbständigkeit und damit Lösung von der Hamburger Hauptgemeinde, ausgerechnet die Gemeinde, in der die begüterten Gemeindemitglieder waren. Wie sollten all die Aufgaben weiterhin bewältigt werden, wenn die maßgeblichen Geldgeber woanders ihr Scherflein beitragen würden? Oncken erklärte eine kontrovers verlaufende Konferenz für beendet, aber man redete einfach weiter und ließ sich vom alten Oncken das Wort nicht verbieten. Das verübte Oncken den „Aufständigen“ sehr! Er sah sich, auch biblisch gesehen, im Recht! Er verfasste einen offenen Brief an alle Gemeinden in Deutschland, in der er seine Empörung und Sichtweise allen bereits gegründeten Gemeinden mitteilte. Hamburg sei die Zentrale und die anderen seien weiterhin ihre Glieder der Gründungsgemeinde! Die Altonaer verfassten als Antwort eine Gegenschrift, die sie ebenso an alle Gemeinden verschickten. Ach, wie menschlich geht es auch unter uns zu, und wie schwer ist es, dauerhaft Frieden und Freundschaft zu bewahren, wenn die Herzen doch allesamt brennen! Der „Hamburger Streit“ führte zu einem dauerhaften Zerwürfnis auch zwischen den Gründervätern. Oncken war auf der einen, Köbner und Lehmann auf der anderen Seite. Köbner wollte ein Netzwerk aus autonomen Ortsgemeinden und keine Zentral-



Onckens Nachfolger in Hamburg: Johann Heinrich Ludwig Pielstick

gemeinde.

Enttäuschender Weise für Oncken, fanden auch die amerikanischen Baptisten, um ihre Stellungnahme gebeten, dass Gemeineneu Gründungen autonomer, selbständiger Gemeinden, nur im Sinne der Bewegung sein könnten. Oncken verkräftete diese Entmachtung und Kränkung nicht. Mit seiner dritten Frau zog er in die Schweiz, wo er weiter kränkelte und schmollte.

In Hamburg herrschte Ratlosigkeit. Allen war sehr wohl be-

wusst, was sie ihm zu verdanken hatten. Aber sie wussten auch, dass es so nun wirklich nicht weitergehen konnte! Oncken ließ sich nicht beruhigen und noch nicht einmal mit sich reden.

Erst Ende der 1870er, Anfang der 1880er Jahre, gelang es Julius Köbner, der nicht locker gelassen hatte und sich auf ausgestreckte Hände mehrfach nur eine saure Miene abgeholt hatte, eine Versöhnung zu erreichen. Auch an einer Versöhnung zwischen dem Berliner Lehmann und Oncken hatte er mitgewirkt. Jakob Braun, der abtrünnige Verlagsmitarbeiter, brachte ihm mit dem Chor unter seinem Fenster ein Ständchen. Und da winkte ihn Oncken herauf und konnte nicht mehr sauer bleiben, Tränen flossen, die Männer umarmten sich und ich stelle mir vor, wie Ehefrau Jane zufrieden aufseufzte. Beim Wachsen sind auch immer Wachstumsschmerzen zu erwarten, Abgrenzungen und manchmal auch tiefe Verletzungen. Nicht immer gelingt Versöhnung und es ist unendlich viel seelische Größe auf allen Seiten nötig, um diese zu erleben.

Nun traten Männer der nächsten Generation auf den Plan, Philipp Bickel, Johann Fetzer, August Rauschenbusch, Eduard Scheve um nur einige zu nennen (noch immer, und lange noch nicht Frauen!).

Die baptistische Bewegung lebt und wächst!

1884 starb Oncken in Zürich. Die Beerdigung fand in Hamburg statt. Es war Julius Köbner, der die Trauerrede hielt. Auch er, schon alt geworden, erkältete sich auf dem winterlichen Friedhof und starb einen Monat später in Berlin an einer Lungenentzündung

Aufgrund seiner unermüdlichen Missionsreisen und wohl auch ein bisschen wegen seiner wehenden langen Haartracht, verglichen immer wieder einige Menschen, hinter vorgehaltener Hand, Johann Gerhard Oncken mit dem Apostel Paulus. Das wies er, wenn er es mitbekam, stets entrüstet von sich, aber die Haare ließ er sich doch nicht kürzen.



Auf Onckens Grabstein auf dem Olsdorfer Friedhof in Hamburg liest man das Motto der ersten deutschen Baptisten aus der Apostelgeschichte: „Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ Und darüber, aus dem Epheserbrief: „Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe“.

Quellen: „Theurer Bruder Oncken“ von Günter Balders (Leider vergriffen. Eine freundliche Leihgabe von Christa Grommek); „Le Prophète“ in Deutsche Oper Magazin 9 / 2017; wikipedia

Darüber hinaus gibt es in Elstal das Onckenarchiv. Hier kann man, nach vorheriger Anmeldung Auskunft über die Gründung der Baptistengemeinden und der baptistischen Geschichte in Deutschland und Europa bekommen. Dabei handelt es sich um eine wissenschaftliche Sammlung, keine öffentliche Ausstellung. www.th-elstal.de/hochschule/bildungszentrum/oncken-archiv/



1899 wurde der Onckenverlag nach Kassel verlegt. Sein Nachfolger bringt weiterhin christliche Bücher, inzwischen aber auch e-books, Hörbücher, Kalender, Grußkarten, CD's und Zeitschriften heraus. Auch eine Stiftung wird von dort organisiert.

DANK UND WEITERE FÜRBITTE

Liebe Geschwister, liebe Freunde, liebe Leser, am 6. Mai war der Sonntag ROGATE (Betet!) mit dem Wochenspruch aus dem Psalm 66, Vers 20: "Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet."

Ich habe euch gebeten, für die Anhörung von Mohammad aus unserer iranischen Gemeindeguppe, in der darauffolgenden Woche zu beten. Ich weiß, dass viele von Euch dieses getan haben und etliche haben nachgefragt, wie die Verhandlung verlaufen ist. Dafür danken wir Euch sehr. Die Verhandlung dauerte 5 Stunden, was wohl nicht selten vorkommt. Ich war die letzte Stunde mit im Saal, weil ich doch nicht als Zeugin aussagen sollte. Im Nachhinein war ich sehr dankbar, dass ich nur diese 1 Stunde im Gerichtssaal anwesend war, weil sie mich emotional sehr betroffen gemacht und aufgewühlt hat.

Wir wissen noch nicht, wie der Bescheid aussehen wird. Die Beamtin, die als Klägerin für die Bundesrepublik Deutschland auftrat, ist in keiner Weise von ihrer negativen Haltung abgerückt. Nun muss der sehr junge und freundliche Richter eine Entscheidung treffen, die wahrscheinlich Ende Mai ankommen wird. Deshalb bitten wir Euch weiterhin nicht nur für diesen Bruder, sondern für die Vielen aus

unserer Gemeinde, die diesen Prozess durchmachen, zu beten. Eine junge Frau (21), die kurz vorm Abitur stand und deren Mutter und minderjähriger Bruder auch hier leben, hat vor Kurzem die Ablehnung bekommen, was für die Familie eine sehr große Belastung bedeutet.. Wer im Iran vom Islam zum Christentum konvertiert riskiert sein Leben und kann gar nicht in sein Heimatland zurückkehren. Manche brechen den Kontakt zu ihren im Iran lebenden noch moslemischen Familien ganz ab, weil diese sie wegen ihres neuen Glaubens sehr bedrängen. Sie freuen sich dann neue Mütter, Väter, Omas, Opas und Geschwister im Glauben bei uns in der Gemeinde zu haben.

Mary Klückmann



HOFFEST 17. JUNI 2018 IN SCHÖNEBERG

Am **Sonntag, 17. 06. 2018**, soll es in Schöneberg wieder ein **Hoffest** geben. Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr. An diesem Sonntag gibt es kein Frühstück, aber im Anschluss an den Gottesdienst ein Brunch und viele bunte Möglichkeiten an Begegnung, Gestaltung und fröhlichem Miteinandern. Alle sind natürlich, wie immer, eingeladen und willkommen.

Ein erstes **Vorbereitungstreffen für das Hoffest** wird am **Donnerstag, 24. 05., 19.00 Uhr**, in Schöneberg stattfinden. Wir mitmachen möchte, Ideen beibringen will, Aufgaben übernehmen möchte, sollte zum Vorbereitungstreffen kommen.

EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG

Mittwoch, 6. Juni, 19.30 Uhr

Zur oben genannten Gemeindeversammlung der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße K.d.ö.R. laden wir herzlich ein – alle sind willkommen!

Für diese Gemeindeversammlung steht neben den obligatorischen Punkten nur ein außerordentlich wichtiges Thema auf der Tagesordnung:

Informationen über strukturelle Veränderungen zwischen Gemeinde und Immanuel Diakonie und Änderungen der Gemeindegatzung.

In dieser Gemeindeversammlung werden erstmalig umfassende Informationen zum vorgeannten Themenkreis gegeben. Eine weitere Gemeindeversammlung ist für Dienstag, 26. Juni 2018, 19:30 Uhr, geplant. Bei Bedarf kann zwischen diesen beiden Gemeindeversammlungen ein weiterer Termin vereinbart werden.

Zur Gemeindeversammlung sind grundsätzlich alle, die am Gemeindeleben teilnehmen, eingeladen. Zu den Abstimmungen sind die

Gemeindegatzglieder der Gemeinde zugelassen.

Im Namen der Gemeindeleitung
Udo Schmidt, Gemeindegatzleiter

Vorläufige Tagesordnung der 4. Gemeindeversammlung 2018

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße, K.d.ö.R.

Mittwoch, 6. Juni 2018, 19.30 Uhr

1. Vorstellung und Feststellung der Tagesordnung
2. Protokoll der 3. Gemeindeversammlung 2018 vom 17.04.2018
3. Informationen über strukturelle Veränderungen zwischen Gemeinde und Immanuel Diakonie und Änderungen der Gemeindegatzung.
4. Verschiedenes und Termine

AUS DEN GEMEINDEFINANZEN

Jürgen Witzemann

Die Osteropfer aus Schöneberg und Wannsee haben sich bis Mitte Mai auf einen Betrag von 23.581 € erhöht; das ist noch nicht ganz so viel wie 2017, aber auf einem guten Weg, um - mit einigen Nachträgen, auf die wir hoffen – die Vorjahressumme von 26.755 € zu erreichen. Bisher gab es erst 64 na-



mentliche Spenden; das ist bei über 800 Mitgliedern in der Gemeinde durchaus noch verbesserungsfähig. Vor einem Jahr hatten sich 97 Spender am Osteropfer beteiligt.

Im Monat April belief sich der Gesamtbetrag der Spenden auf 58.761 €, etwa 6 % weniger als vor einem Jahr. Die

Spendensumme seit Jahresbeginn liegt damit – ohne die hohe zweckgebundene Sonderspende (vom Februar, siehe Aufbruch Nr. 589 vom 11. März) – bei 189 T€; das entspricht einem Rückgang um – 0,8 % gegenüber 2017. Dieses Minus ist noch keine Größenordnung, um sich ernsthafte Sorgen über den Gemeindehaushalt zu machen. Aber im Haushalt 2018 der Gemeinde, der in der Jahresgemeindeversammlung am 22. April verabschiedet wurde,

sind wir von einem Anstieg der Spenden um durchschnittlich 1,3 % ausgegangen, damit die Haushalts-Summe der Aufwendungen in Höhe von 932 T€ (3 % weniger als im Ist 2017) und die geplanten 150 T€ für Investitionen sowie 50 T€ an Darlehenstilgungen finanziert werden können.

Für alle Beiträge, namentlich oder anonym, ein herzliches Dankeschön!

KONZERTTERMIN VORMERKEN!!!

Das Berliner Sibelius Orchester und ein Hornquartett der Berliner Philharmoniker laden die Gemeinde ein, zum Vor-Konzert (als öffentliche Generalprobe) am **Sonntag, 10. Juni, um 16:30 Uhr, Mehrzweckhalle** - Eintritt frei -.

Sibelius – Schumann – Beethoven (weitere Infos folgen)

IMMANUEL SENIORENZENTRUM SCHÖNEBERG

Wir leben Schöneberg!



Mitte März 2018 starten wir in der Hauptstraße 121 A mit der Tagespflege für Senioren. Zwischen 8.00 und 10.00 Uhr werden die Gäste von ihren Wohnungen abgeholt und zwischen 15.30 und 17.00 Uhr wieder zurückgefahren. Für diesen Dienst von Montag bis Freitag suchen wir ein Team von 3 bis 5 Personen,

Fahrer (m/w)

die diese Aufgabe verbindlich wahrnehmen. Die Bezahlung erfolgt auf Basis einer geringfügig entlohnten Beschäftigung (maximal 450€) mit einem Stundensatz über dem Mindestlohn. Wir erwarten freundliche Menschen, idealerweise mit einem Personenbeförderungsschein.

Ihre **Rückfragen** und (gerne elektronische) **Bewerbung** richten Sie bitte an: Ralf Schäfer, Heimleitung, Immanuel Seniorenzentrum Schöneberg Hauptstraße 121 A, 10827 Schöneberg, r.schaefer@immanuel.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Informationen zur Einrichtung: www.schoeneberg.immanuel.de

VIelfÄLTIGEN MÖGLICHKEITEN ENTDECKEN

Als Delegierte auf der diesjährigen Bundeskonferenz

Dagmar Wend

Wie an anderer Stelle berichtet, fand auch in diesem Jahr die jährliche Bundeskonferenz wieder über Himmelfahrt in Kassel statt. Abgesehen vom letzten Jahr in Schöneberg, war es für mich erst die zweite Bundeskonferenz (nach 1986!), in diesem Jahr als Delegierte unserer Gemeinde. Neben vielen anderen Eindrücken hat mich die Vielzahl von Dienstgruppen und Arbeitskreisen beeindruckt, an denen der Bund direkt oder mittelbar beteiligt ist. Einen Einblick in die Arbeit dieser Gruppen konnte man an Ständen, durch kurze Präsentationen im Plenum und auch in dem schwergewichtigen Berichtsheft zur Konferenz gewinnen. Informationen und hilfreiche Handreichungen für das Gemeindeleben findet man auf zahlreichen Webseiten. An dieser Stelle möchte ich dazu ermuntern, sich einmal die verschiedenen Seiten des Bundes anzuschauen (allgemein unter www.baptisten.de) bzw. bei Interesse auch einen Newsletter zu abonnieren.

Dazu folgende Anregungen, die nur einen ganz kleinen beispielhaften Ausschnitt der Angebote darstellen:

Unter www.baptisten.de/newsletter kann BUND AKTUELL abonniert werden. Dieser erscheint einmal monatlich und ist eine moderne digitale Variante der Zeitschrift „Die Gemeinde“.

Zur Arbeit mit den verschiedenen Zielgruppen Kinder/Jugend, Frauen, Ältere ... gibt es Informationen und Anregungen unter www.baptisten.de/angebote-fuer/zielgruppen-der-gemeindearbeit. Gerade die

Rolle der Älteren und die Angebote für sie in der Gemeinde unterliegen einem großen Wandel. Die traditionelle Seniorenarbeit früherer Zeiten passt nicht mehr zum Lebensentwurf heutiger Generationen im Rentenalter. Vielmehr gibt es in der Altersspanne von 60–95 Jahre noch einmal mehrere Generationen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Dieses Thema wird unter dem o. g. Link beleuchtet.

Für MS-Erkrankte gibt es das Christliche Multiple-Sklerose-Netzwerk. Fragen dazu kann man an Dr. med. Andrea Wiedner richten unter andrea.wiedner@gmx.de.

Oder kennt Ihr die Rundfunkagentur der Freikirchen „radio m“? Hier werden Andachten und Beiträge unterschiedlicher Länge für ca. 20 Privatrundfunksender erstellt und dort ausgestrahlt. Unter www.radio-m.de können diese Beiträge auch direkt gehört werden.

Und zuletzt: Sollte jemand Fragen zum Thema „Gemeinde und Medienrecht“ haben: Dazu gibt es eine sehr informative Handreichung unter www.baptisten.de/medienrecht



NEIN ZU RÜSTUNGSEXPORTEN IN KRISENGEBIETE

Bundesrat fordert, Mittel vorrangig für friedliche Konfliktlösungen einzusetzen

Michael Gruber

Der Bundesrat des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) hat heute (12. 05. 2018) in Kassel mit überwältigender Mehrheit eine Resolution verabschiedet, die sich gegen Waffenexporte in Krisengebiete sowie für zivile Konfliktlösungen und eine verstärkte Bekämpfung von Fluchtursachen ausspricht. Die Initiative für die Resolution war von Delegierten des Kirchenparlaments ausgegangen, als Reaktion auf eine Rede von BEFG-Präsident Michael Noss und Generalsekretär Christoph Stiba. Diese hatten, anlässlich des 50. Todestags des Baptistenpastors Martin Luther King, die Bürgerrechtlerin Rosa Parks als Vorbild beschrieben.

Durch ihr Nein, im Bus ihren Platz für einen Weißen zu räumen, habe Parks 1955 andere ermutigt, „aufzustehen und sich gegen Unrecht auszusprechen“, so beginnt die Resolution. Heute sei es wieder an der Zeit aufzustehen: „Als Christinnen und Christen sehen wir den Menschen als Ebenbild Gottes an und setzen uns ein für die Würde aller Menschen. Darum sagen wir Nein zu Krieg und Gewalt. Wir sagen Nein zu Rüstungsexporten in Krisengebiete. Wir sagen Nein zum Export sogenannter Kleinwaffen.“ Der Bundesrat fordert, „Konflikte gewaltfrei zu lösen.“ Waffenlieferungen trügen dazu bei, die Spirale der Gewalt weiter zu beschleunigen. „Wir fordern, politische und finanzielle Ressourcen vorrangig in die friedliche und zivile Konfliktbearbeitung zu investieren“, so der Resolutionstext.

Die Resolution hebt hervor, dass sich die BEFG-Gemeinden „in hohem Maße in der Flüchtlingshilfe“ engagierten. „Dabei begegnen wir Menschen, die am ei-

genen Leib Krieg, Angst und Terror erfahren haben. Wir leiden mit ihnen.“ Mit einem Zitat Martin Luther Kings macht die Resolution deutlich, dass es nicht ausreiche, der „barmherzige Samariter zu sein für alle die, die am Wege liegen geblieben sind.“ Vielmehr gelte es zu „begreifen, dass die ganze Straße nach Jericho anders gebaut werden muss, damit nicht fortwährend Männer und Frauen geschlagen und ausgeraubt werden.“ In diesem Sinne sei es, so die Resolution, „dringend erforderlich, verstärkt Fluchtursachen zu bekämpfen, damit nicht noch mehr Menschen diese leidvollen Erfahrungen machen müssen.“ Besonders besorgt sei man über die aktuelle Eskalation der Gewalt im Nahen Osten.

In seiner gemeinsamen Rede mit Generalsekretär Christoph Stiba hatte BEFG-Präsident Michael Noss hervorgehoben, man dürfe sich von gesellschaftlichen Fehlentwicklungen nicht entmutigen lassen, sondern müsse wie damals Rosa Parks aufstehen. „Heute fordern uns manche Entwicklungen wie etwa der zunehmende Antisemitismus gigantisch heraus, aber Rosa Parks hat gezeigt, dass ein einzelnes Nein eine Bewegung auslösen kann.“



VERANSTALTUNGEN IN SCHÖNEBERG

DEUTSCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 20. Mai 2018

- 9:30 Gemeindefrühstück
 11:00 Gottesdienst von der YOUNGEND
 gestaltet
 11:00 Kindergottesdienst
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“
-

Montag, 21. Mai 2018

- 11:00 Ökumenischer Pfingstgottesdienst vor
 dem Schöneberger Rathaus, John-F.-
 Kennedy-Platz
-

Dienstag, 22. Mai 2018

- Seniorenfreizeit in Waren/Müritz
 16:00 Hausaufgabenhilfe
-

Mittwoch, 23. Mai 2018

- Seniorenfreizeit in Waren/Müritz
 16:00 Hausaufgabenhilfe
 18:00 Gebetstreffen | Raum der Stille
-

Donnerstag, 24. Mai 2018

- Seniorenfreizeit in Waren/Müritz
 19:00 Vorbereitungstreffen „Hoffest“
-

Freitag, 25. Mai 2018

- Seniorenfreizeit in Waren/Müritz
 17:30 Teenkreis
-

Samstag, 26. Mai 2018

- 10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
 10:30 Erweiterter Deutschunterricht (B2)
 15:00 Pfadfinder
 18:00 Yougend
-

Sonntag, 27. Mai 2018

- 10:00 Diakonie-Gottesdienst | „Lebe deinen
 Traum - an jedem Tag“ | Predigt:
 Michael Noss
 10:00 Kindergottesdienst
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“
 und gemeinsames Mittagessen
-

Dienstag, 29. Mai 2018

- 16:00 Hausaufgabenhilfe
-

Mittwoch, 30. Mai 2018

- 16:00 Hausaufgabenhilfe
 18:00 Gebetstreffen | Raum der Stille
-

Donnerstag, 31. Mai 2018

- 18:00 Kuratorium in Wannsee
-

Freitag, 1. Juni 2018

- 17:30 Teenkreis
 19:00 Bibelkreis
 19:00 Gemeindeleitung
-

Samstag, 2. Juni 2018

- 10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
 10:30 Erweiterter Deutschunterricht (B2)
 15:00 Pfadfinder
 18:00 Yougend
-

Sonntag, 3. Juni 2018

- 10:00 Abendmahls-Gottesdienst | Predigt:
 Dagmar Wegener
 10:00 Kindergottesdienst
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“
-

Jahresgebühr 2018 „Lidl Parkplatz“

Liebe Parkplatznutzer, bitte überweist bzw. begleicht die Jahresgebühr mittels der Opfertüten in Höhe von **20,-€ für die Parkkarten**. Weiterhin bitten wir alle Nutzer, denen die Begleichung für 2017 untergegangen ist, dies noch nachzuholen.

In diesem Zusammenhang möchten wir **alle PKW-Fahrer** ermutigen, eine Parkkarte anzuschaffen, um die Parksituation auf dem Gemeindegrundstück weiter zu entlasten.

ANGOLANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 20. Mai 2018

- 13:00 Abendmahlsgottesdienst | Predigt:
Simão D. Fulama | Übersetzung
ins Deutsche oder Portugiesische |
Abendmahl: Simão D. Fulama
13:00 Kindergottesdienst
-

Samstag, 26. Mai 2018

- 14:00 Frauenchor
16:00 Gebetskreis
18:00 Bandprobe
-

Sonntag, 27. Mai 2018

- 13:00 Lobpreisgottesdienst | Predigt: Jean
Pierre Mubengay | Übersetzung ins
Deutsche oder Portugiesische
13:00 Kindergottesdienst
-

Samstag, 2. Juni 2018

- 14:00 Frauenchor
15:00 Frauentreff
16:00 Gebetskreis
18:00 Bandprobe
-

Sonntag, 3. Juni 2018

- 13:00 Abendmahlsgottesdienst | Predigt:
Claudina de Deus | Übersetzung ins
Deutsche oder Portugiesische |
13:00 Kindergottesdienst
-

Domingo, 20. Maio 2018

- 13:00 Culto de Santa-ceia | Pregador: Simão
D. Fulama | Tradução Portuguesa ou
Portuguesa | Santa-ceia: Simão D.
Fulama
13:00 Culto da escola dominical
-

Sábado 26. Maio 2018

- 14:00 Coro das mulheres
16:00 Célula de oração
18:00 Ensaio da banda musical
-

Domingo 27. Maio 2018

- 13:00 Culto de louvor | Pregador: Jean Pi-
erre Mubengay | Tradução Alemã ou
Portuguesa
13:00 Culto da escola dominical
-

Sábado 2. Junho 2018

- 14:00 Encontro das mulheres
15:00 Coro das mulheres
16:00 Célula de oração
18:00 Ensaio da banda musical
-

Domingo, 3. Junho 2018

- 13:00 Culto de Santa-ceia | Pregador: Simão
D. Fulama | Tradução Portuguesa ou
Portuguesa |
13:00 Culto da escola dominical
-

SUCHE GEBRAUCHTE UND FUNKTIONSFÄHIGE...

Alltagsgegenstände, die ich für Angola sammle. Gedacht ist an Werkzeuge, Haushaltsgeräte, Industriemaschinen und anderes mehr. Wer solche Geräte hat, die noch funktionieren, aber nicht mehr gebraucht werden, kann sich gerne bei mir melden. Falls nötig, zahle ich einen kleinen Betrag. Ich würde die Sachen auch abholen. Sie werden dann nach Angola verschickt, um dort Menschen bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Ich bin zu erreichen unter 0162-1076740 oder via Mail unter simon.fulama@t-online.de oder simon.fulama@baptisten-schoeneberg.de

Herzlichen Dank für alle Unterstützung, Simon Dilubenzi Fulama

PERSISCHSPRACHIGE GEMEINDEGRUPPE

Die **Persischsprachige Gemeindegruppe Mojdeh** (Mojdeh bedeutet „Die gute Nachricht“) trifft sich **jeden Sonntag, 13:00 Uhr**, zu einem **persischen Gottesdienst**.

Der Bibelkreis finden ebenfalls **jeden Mittwoch, 17:00 - 20:00 Uhr**, statt.

در کلیسای فارسی زبان مژده هر یکشنبه از ساعت ۱۳:۰۰ ظهر عبادتی به زبان فارسی برگزار می باشد.

همچنین جلسه کتاب مقدس و درس غسل تعمید در روزهای یکشنبه از ساعت ۴ تا ۵:۳۰ برگزار می باشد.

محل برگزاری عبادت در آدرس زیر می باشد.

KOREANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Wir sind eine Gemeinde, die eine Gemeinschaft im Heiligen Geist ist und in der Nachfolge Jesu den Worten des Evangeliums gehorchen will.

Sonntag, 16:00 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**
Ab 17:30 Uhr **Gemeinsames Essen und Gemeinschaft**

Mittwoch, 19:30 Uhr **Gottesdienst** im Raum der Stille

베를린중앙교회는 예수님을 그리스도와 주로 영접한 믿음의 지체들이 함께 예배하며 성령 안에서 교제하고 나아가 예수님의 지상명령인 복음전도에 순종하고자 하는 교회입니다.

Freitag, 19:00 Uhr, **Bibelstunde für Jugendliche** im Raum 2

Samstag, 11:00 Uhr, **Bibelstunde** für Teens im Raum der Stille

Jeden Tag, 7:00 Uhr, **Morgenandacht** und Fürgebet im Raum der Stille

SPORT IN SCHÖNEBERG

Montags

19:30 – 22:00 Volleyball - freies Spiel

Dienstags

19:00 – 21:30 Tischtennis

Mittwochs

20:00 - 22:00 Fußball

Donnerstags

17:00 – 19:00

19:30 – 21:30

19:30 - 21:30

Badminton

Klettern

Volleyball-Wettkampf-training

Freitags

16:00 - 18:00

19:00 – 21:00

Sport für Flüchtlinge

Basketball

VERANSTALTUNGEN IN WANNSEE

Sonntag, 20. Mai 2018

10:00 Pfingstgottesdienst (Matthias Drodofsky)
anschließend Kirchencafé

Montag, 21. Mai 2018

14:30 Ökumenischer Pfingstspaziergang
(siehe auch Aufbruch 593)

Mittwoch, 23. Mai 2018

10:00 Deutschkurs
15:00 Erweiterter Deutschunterricht (B2)
17:30 Bibelkurs für Flüchtlinge
19:30 Bibelgespräch

Donnerstag, 24. Mai 2018

19:30 Chorprobe

Sonntag, 27. April 2018

10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky)
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

18:00 Benefizkonzert Diakonie-Hospiz Wannsee | „Wo die Liebe hinfällt“ | Abendgottesdienst entfällt

Mittwoch, 30. Mai 2018

10:00 Deutschkurs
15:00 Erweiterter Deutschunterricht (B2)
17:30 Bibelkurs für Flüchtlinge
19:30 Informationsveranstaltung für die Bürgerschaft in Wannsee

Donnerstag, 31. Mai 2018

19:30 Chorprobe

Sonntag, 3. Juni 2018

10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky) mit Abendmahl
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

RÜCKBLICK PUTZTAG AM 5. MAI 2018

Gemeindeputztag. Ein gutes Dutzend motivierter Personen, jung und alt zusammen, fanden sich morgens gegen 10 Uhr in der Gemeinde ein, um gemeinsam sauber zu machen.

Überall, verteilt in der Gemeinde, hingen vorbereitete kleine Klebezettel, die anzeigten, wo es fleißige Hände brauchte: „Staub wischen“, „Treppe saugen“, „Gerümpel entsorgen“ usw.

Faszinierend, was sich in einer Gemeinde so alles ansammelt und noch faszinierender, was mit engagiertem Einsatz zu erreichen ist: Abstellkammerchen wurden entrümpelt, es wurde gewischt und gesaugt, aufgeräumt und gereinigt.

Zwischendurch gab es die Möglichkeit sich mit leckerer Suppe und Kuchen zu stärken.

Alle Zettel wurden zwar nicht „abgearbeitet“ – aber es wurde viel geschafft.

Vielen Dank an alle fleißigen Helferinnen und Helfer!



GEBURTSTAGE

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für die im Internet zugängliche Version des Aufbruchs Namen und Daten dieser Seite gelöscht sind.

Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erforderlich.

Sie finden die Angaben in der Druckversion.

Das Aufbruch-Team

IN DER FÜRBITTE DENKEN WIR AN

Ansprechpartner bei neuen Krankheitsfällen oder wenn jemand ins Krankenhaus gekommen ist, sind Sonja Boddien (365 94 42) oder Michael Noss (0172-314 00 12), und für Wannsee Matthias Drodofsky (805 05 890)

EINLADUNG ZUR FAMILIENAUFSTELLUNG

Immer wieder klappt es nicht mit der lang ersehnten Partnerschaft? Du fühlst Dich grundlos traurig? Bist beruflich unerklärlich erfolglos? Manche Situationen in unserem Leben scheinen unserem Einfluss entzogen. Wenn die Familie dabei eine Rolle spielt, kann eine Methode helfen, die „Familienaufstellung“ genannt wird.

Hierbei wird die Herkunfts- oder die jetzige Familie mithilfe von Stellvertreter*innen im Raum aufgestellt. Diese repräsentieren die ausgewählten Familienmitglieder und geben Auskunft über ihr Befinden und ihre Empfindungen zueinander. In der Folge können symbolisch Verstrickungen gelöst, fehlende Verbindungen geknüpft, Grenzen gezogen und Mängel aufgefüllt werden. Aufstellen lassen sich auch Krankheiten und Symptome, Träume, berufliche Fragen oder Entscheidungsschwierigkeiten.

Für die Teilnahme gibt es zwei Möglichkeiten: Du hast ein Anliegen und willst es aufstellen. Oder Du willst das Verfahren erst einmal kennenlernen und bist bereit, Stellvertreter*in in Aufstellungen zu sein. Auch das kann bereichernd und anregend für eigene Prozesse sein.

Die nächsten Termine: **16. Juni und 01. September 2018. Jeweils von 12 bis ca. 18 Uhr.** Mehr Infos und Anmeldemöglichkeit: www.christianwagner.org/aufstellungen oder spricht mich einfach an.

„VERSÖHNUNG“

Vom 2. bis 4. November veranstaltet „Oase - Seelsorge und Therapie bei Zwischenraum“ ein Wochenende für christliche Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Inter* in Wiesbaden. Geleitet wird das Seminar von **Christian Wagner und Thomas Fricke** aus unserer Gemeinde. Nähere Informationen findet Ihr unter www.zwischenraum.net/anmeldung-oase/ oder spricht uns einfach an!

PILGERWANDERUNG 2018

Dieses Jahr findet unsere Pilgerwanderung vom Mittwoch, den 03.10.2018 bis Sonntag, den 07.10.2018 statt. Wir wollen uns auf dem Jakobusweg – Via Imperii – begeben und in der Nähe von Berlin starten. Somit lassen wir die Pilger Routen um Bad Wilsnack hinter uns und streben in die Ferne – am Ende dieser Strecke steht Santjago de Compostella. Aber erstmal beginnen wir in Brandenburg.

Die genaue Route auf diesem Weg arbeiten wir noch aus, die Anreise wird mit dem Zug sein. Unsere Tagesstrecken werden wieder zwischen 10 und 20 km liegen, die Unterkünfte verschiedenen sein und die Stimmung bombig.

Kontakt: Carsten Kolbe-Weber, c.kolbe@freenet.de, Mobil 0151-22804930



ARMAN SUCHT EINE KLEINE WOHNUNG



Er kam vor fast 2 Jahren aus dem Iran nach Deutschland und hat hier fleißig die deutsche Sprache gelernt. Augenblicklich absolviert er ein Bibel-Fernstudium.

Arman hat ein ausgesprochen freundliches und friedliches Wesen. Er besucht die Gemeinde Schöneberg seit langem regelmäßig jede Woche. - Wer kann ihm eine neue Wohnmöglichkeit nach der Erstaufnahme vermitteln? Bitte bei Flor melden: 0177 54 39 093

WOHNUNG GESUCHT



Hallo ihr Lieben!

Ich suche ab Februar/ März eine Wohnung bzw. ein Zimmer vorzugsweise in Schöneberg oder Tempelhof. Letztes Jahr habe ich mein FSJ hier in der Gemeinde gemacht und studiere nun seit Oktober in Karlshorst Kindheitspädagogik.

Zu mir: Ich bin 20 Jahre alt und komme ursprünglich aus einem kleinem Dorf in Ostfriesland. Ich plane jedoch erst einmal für längere Zeit hier in Berlin zu bleiben. Ich lese sehr gerne und bin auch sonst ein recht ruhiger Mensch.

Ich würde mich wirklich sehr freuen, wenn sich jemand bei mir melden würde. Per E-Mail (stinesiemers@gmail.com) und telefonisch (015258492894) bin ich i.d.R. sehr gut erreichbar.

ERMIA SUCHT EINE WOHNUNG



Ermia Jafari ist 26 Jahre alt. Er kam vor etwa 2 Jahren aus dem Iran, der Millionenstadt Teheran, zu uns nach Deutschland, weil er in seiner Heimat mit seinem Glauben an Jesus Christus nicht in Frieden leben konnte. Seitdem wohnt er in einem Flüchtlingsheim in Kladow, wo er aber kaum Kontakt zu den anderen Geflüchteten hat. Seine Freunde hat er in unserer Gemeinde und in seinem Fußballverein, dem SC Gatow, gefunden, wo er im Mittelfeld spielt. Dort spielt er mit sehr netten deutschen Menschen zusammen, sagt er. Vielleicht kann er daher schon so gut deutsch sprechen. Er besucht aber auch noch seinen Sprachkurs. Ermia möchte später am liebsten Steuerberater werden! Eine kleine Wohnung oder auch ein Untermietzimmer wäre sein großer Wunsch. Eine Wohnung dürfte warm

bis 530,-€ kosten. Kontakt über das Telefon von Flor oder über ermiaj4@gmail.com.

BRIEFMARKEN FÜR KINDERHEIME IN SÜDAMERIKA

Horst Liedtke von der **Briefmarken-Waisen-Mission** schrieb in einem Brief:

Lieber Bruder Witzemann, ganz herzlichen Dank für die Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich konnte vieles gleich weitergeben, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß. Das ergibt dann schnell wieder einen größeren Betrag für EBM/MASA zur Unterstützung der Kinderheime in Südamerika, im abgelaufenen Jahr insgesamt 17.000 €. Für Ihre Mithilfe danke ich recht herzlich und freue mich darauf wieder von Ihnen zu hören.

Herzliche Grüße, Horst Liedtke



Also: Weiter Briefmarken sammeln und in Schöneberg, **sauber ausgeschnitten (siehe Bild!)**, an Jürgen Witzemann weitergeben, in Wannsee bitte an Gisela Schroeder! Dieses Sammeln lohnt sich (s.o.) auf jeden Fall und ist **für die Aufgaben in der Mission eine wichtige HILFE**.

SPENDE AN DIE GEMEINDE – DER GANZ EINFACHE WEG

Wer unserer Gemeinde auf einem schnellen und einfachen Weg Geld spenden möchte, kann das per Mobiltelefon tun.

Schicke einfach eine SMS mit dem Text GIB5BAPTISTENSCHOENEBERG an die Telefonnummer 81190, um mit 5 € zu helfen. Die Kosten betragen 5,17 € zuzüglich gegebenenfalls der SMS-Gebühr des Mobilfunkanbieters.

Oder aber du schreibst GIB9 BAPTISTENSCHOENEBERG an die 81190 um mit 9 € zu helfen. Die Kosten dafür betragen dann 9,17 €.

PARKKARTEN | PARKPLATZ AM SONNTAG

Die Parktickets sind jetzt am Bücherladen erhältlich.

Ab sofort können die Parktickets am Bücherladen erworben werden. Der Preis beträgt für ein ganzes Jahr 20,-- € und einmalig 15,-- € Kautions.

Um den Gemeindeparkplatz weiter zu entla-

sten, ist jeder PKW Besitzer herzlich eingeladen, eine Karte für den Lidl Parkplatz zu erwerben.

Das Parken ist mit dieser Karte nur sonntags möglich. Bei eventuellen Rückfragen könnt Ihr mich gern weiterhin wie gewohnt ansprechen.

Christoph Ehmer



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße

K.d.ö.R., Hauptstr. 125 A, 10827 Berlin, Tel. 78 004 200, Fax -201, E-Mail: "mail@baptisten-schoeneberg.de". Udo Schmidt, *Gemeindefeiter*, 80505228, 8735212; Michael Noss, *Gemeindepastor*, 0172-3140012, 78004-210; Dagmar Wegener, *Gemeindepastorin*, 0177-3925784, 78004-222; Flor Abojalady, *Gemeindepastorin Perische Gemeindegruppe*, 030-86435277, 0177-5439093; Simao Dilubenzi Fulama, *Gemeindepastor Angolanische Gemeindegruppe*, 8056380, 0162-1076740; Seung Wha Hahm, *Gemeindepastor Koreanische Gruppe*, 0176-61318880

Stationsgemeinde Berlin-Wannsee

Königstr. 66, 14109 Berlin. Tel. Gemeindebüro 80505890 und -891 Fax; - Info@baptisten-wannsee.de; Dr. Ekkehard Brockhaus, *Gemeindefeiter*, 803 56 24. Matthias Drodofsky, *Gemeindepastor*, 805 58 90;

Konten für alle Gemeinden

Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 113001 7717 (IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17, BIC: BELADEBEXXX)

Aufbruch: *AK-Öffentlichkeit V.i.S.d.P., Redaktion:* Michael Noss, Sonja Kaba, Dagmar Wend. Web-Seite der Gemeinde: „www.baptisten-schoeneberg.de“.

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Juni 2018

Redaktionsschluss: 30. Mai 2018

Alle Beiträge bitte an

aufbruch@baptisten-schoeneberg.de

Bildnachweis:

Seite 1: Michael Noss | Seite 3: facebook ZDF heute | Seite 4+5+6: Oncken Archiv, Elstal | Seite 7+8+15+17: fotosearch | Seite 10+11: David Vogt, BEFG |

